

Wie die Medizinalchemie die Leute verarscht - und wir es geschehen lassen

Erfasst am : 24. Juli 2007 23:43 | Erfasst von : Martin

Verknüpfte Kategorie(n): Beobachtungen, Kommerz

Also, auf Druck des Bundesrates hat die Chemie in der jüngeren Vergangenheit 365 MCHF für ihre Kunden - also uns - gespart, indem sie ältere Medikamente verbilligte oder als Generica rausliessen.

Aber die Chemieriesen haben auch dafür gesorgt, dass nicht sie diesen Verlust hinnehmen müssen, indem sie ebenfalls ältere Medikamente nicht mehr produzieren, und dafür "neue" Medikamente auf den Markt werfen, die zwar nicht wirklich neu sind, aber dafür ganz sicher teurer. So konnten sie die Kosten der Medikation in der Schweiz trotz erwähnter Ersparnis um 120 MCHF erhöhen.

So nenne ich die Generica halt Bauernopfer.

Unser Preisüberwacher sagte sehr deutlich im Klartext: Es gibt pro Jahr auf der ganzen Welt nur etwa 20-30 wirklich neue Wirkstoffe. Die Chemische kombiniert also einfach ihre alten "leider nun billigen" Medikamentenkomponenten zu neuen Cocktails und verkaufen diese als neue Medikamente. Die alten können sie ja dann getrost auslaufen lassen, denn es kann sie ja wohl niemand de jure zwingen, alte funktionierende, aber nur noch billig zu verkaufende Medikamente am Leben halten zu müssen. Schliesslich ist die Chemische eine Privatindustrie.

So steigen also die Krankenkassenprämien doch wieder – nicht, weil die Chemische so hinterhältig wäre, sondern weil sie ganz marktwirtschaftlich oder eher macchiavellistisch das Gesundheitssystem und vor allem die Naivität und das Desinteresse von uns allen ausnutzt.

Denn wer finanziert das System? Wir. Wer glaubt, dass unsere Körper Chemie oder immer künstlichere Heilmittel heilen? Wir. Wer will zwar sparen, wenn er gesund ist, will dann aber doch "nur das Beste", falls es ihn doch erwischt? Nicht wissend oder ignorierend, was wirklich "das Beste" für ihn wäre? Wir. Wer gibt die Eigenverantwortung an Industrie und Staat ab? Wir.

Dann müssen wir's halt haben, die Teuerung. Seit die Krankenversicherung in der Schweiz obligatorisch wurde, müssen nun auch all die dafür bezahlen, die niemals diesem irrsinnigen System angehören wollten. Ich. Und wohl andere auch.

Ceterum censeo: Think globally, act locally.